

**Geschäftsführung
Sportausschuss**

Es informiert Sie	Frank Herfeld
Telefon (0202)	563-2673
Fax (0202)	563 8057
E-Mail	frank.herfeld@stadt.wuppertal.de
Datum	07.05.15

Niederschrift

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Sportausschusses (SI/0544/15) am
22.04.2015**

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Peter Vorsteher ,

von der CDU-Fraktion

Herr Mathias Conrads , Herr Michael Hornung , Herr Eckhard Klesser ,

von der SPD-Fraktion

Herr Sedat Ugurman ,

von der CDU-Fraktion

Herr Kurt-Joachim Wolfgang ,

von der SPD-Fraktion

Herr Guido Grüning , Herr Peter Hartwig , Herr Ioannis Stergiopoulos ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Gerhard Schäfer ,

von der FDP-Fraktion

Herr Gérard Ulsmann ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Hartmut Kissing ,

von der WfW-Fraktion

Frau Anke Kleinschmidt ,

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Markus Stranzenbach ,

als sachkundige Einwohner/in

Frau Dorothee Hartmann , Herr Klaus Jend ,

von der Verwaltung

Herr Thomas Hornung , Herr Michael Kieckbusch , Herr Norbert Knutzen , Herr Matthias Nocke ,
Frau Anja Schaaf ,

als Gast

Frau Susanne Thiel ,

Schriftführer

Herr Frank Herfeld ,

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 16:50 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt **Herr Stv. Vorsteher** den Hausherrn, **Herrn Dahlhaus**, Rektor der Gesamtschule Langerfeld sowie **Frau Ebert**, Bezirksbürgermeisterin der BV Uellendahl-Katernberg und **Herrn Schwaner**, Rektor der Grundschule Kruppstrasse, die wegen TOP1 an der Sitzung teilnehmen.

I. Öffentlicher Teil

-
- 1 **Neubau einer Sporthalle für die Städt. Gesamtschule Uellendahl-Katernberg, Kruppstr. 145, 42113 Wuppertal**
Standort: Kruppstr. / Nevigeser Str. / Mannesmannstr.
Vorlage: VO/1277/15

Herr Nocke stellt noch einmal die Kernpunkte der Vorlage vor und betont, dass auch für die Übergangszeit bis zur Inbetriebnahme der neuen Sporthalle einvernehmliche Übergangsregelungen für die betroffenen Schulen gefunden wurden, die die Weiterführung des Schulsportunterrichts sicherstellen.

Auf entsprechende Nachfrage von **Herrn Stv. Vorsteher** antwortet **Frau Thiel**, dass in den Medien irrtümlich ein falscher möglicher Baubeginn genannt wurde. Da zunächst Baurecht für das Grundstück geschaffen werden muss und dies 1-1,5 Jahre in Anspruch nimmt, ist ein tatsächlicher Baubeginn erst Ende 2016 realisierbar. Die möglichen parallel durchzuführenden Arbeiten werden bis dahin aber ebenfalls erledigt sein, so dass nach Vorliegen des Baurechts kurzfristig mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Herr Hartwig bedauert, dass – wie in der Halle Hilgershöhe – erneut keine Zuschauertribüne errichtet wird, hofft aber, dass die Sportfläche auch hier etwas breiter ausfällt, um sich zumindest über das Aufstellen von Stühlen am

Spielfeldrand bei kleineren Veranstaltungen behelfen zu können.

Frau Thiel bestätigt, dass entsprechende Planungen im Kostenrahmen möglich sind.

Herr Nocke ergänzt, dass die bei einem Tribünenbau entstehenden Mehrkosten von rund 1 Mio. € aus Mitteln der Bildungs- und Sportpauschale nicht finanziert werden können.

Auf die Frage von **Herrn Kissing**, ob sich auch schon Sportvereine mit dem Wunsch zur Errichtung einer Tribüne bei der Verwaltung gemeldet haben antwortet **Herr Knutzen**, dass dies bislang nicht der Fall war. Er bekräftigt, dass die Zusatzkosten von 1 Mio. € im Sportetat nicht darstellbar wären.

Um 16:15Uhr wird die Sitzung kurz unterbrochen um **Frau Ebert** die Möglichkeit einzuräumen, die Notwendigkeit einer Tribüne aus Sicht der Bezirksvertretung auszuführen.

Danach erwägt die Bezirksvertretung einen Antrag auf Errichtung einer Tribüne zustellen, da es ansonsten im Stadtbezirk keine größere Halle gibt, in der publikumswirksame Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Beschluss des Sportausschusses vom 22.04.2015:

Grund der Vorlage

Mit der VO/00746/11 (Beschluss des Rates der Stadt Wuppertal vom 19.12.2011) wurde die Errichtung der 6. Gesamtschule mit sechs Zügen am Standort der Gemeinschafts-hauptschule Am Katernberg, Kruppstr. 145, beschlossen. Für die 6. Gesamtschule wird eine geeignete Sporthalle benötigt, weil die vorhandene Turnhallenfläche im Stadtteil nicht annähernd ausreicht, um richtlinienkonformen Sportunterricht sicherzustellen.

Beschlussvorschlag

1. Der Neubau einer Dreifach-Sporthalle an der Gesamtschule Uellendahl-Katernberg, Kruppstr. 145, wird mit Baukosten von 4.000.000 € zzgl. Kosten für die Ausstattung in Höhe von 100.000 € im Grundsatz beschlossen.
2. Bis zur Fertigstellung der Dreifach-Sporthalle werden für die Beförderung der Gesamtschüler/innen zu den Ausweich-Turnhallen Schulbusse eingesetzt.

Hauptausschuss und Rat wird empfohlen, entsprechend der Beschlussvorlage zu entscheiden

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

Vorlage: VO/1276/15

Beschluss des Sportausschusses vom 22.04.2015:

Grund der Vorlage

Rechtliches Erfordernis - § 41 (Abs. 2) GO , § 5 Zuständigkeitsordnung

Beschlussvorschlag

Dem Stadtsportbund Wuppertal e .V. wird in 2015 ein Verwaltungskostenzuschuss in Höhe von 27.600 Euro gewährt. Da es sich um einen Zuschuss zu den laufenden Geschäfts – und Zweckausgaben handelt, hat der Stadtsportbund Wuppertal e.V. seinen Jahresabschluss dem Sport – und Bäderamt vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

3 Wünsche, Anregungen und Mitteilungen

Infoliste - Besucherzahlen Bäder 2014

Die Frage von **Herrn Schäfer** nach den Gründen für die rückläufigen Bäderbesuche beantwortet **Herr Kieckbusch** mit längeren Wartungsschließungen der Bäder Langerfeld und SSLZ in 2014. Außerdem mussten während der Freibadsaison aus personellen Gründen andere Bäder kurzfristig geschlossen werden.

Für 2015 ist eine Verbesserung der Situation aber in Sicht, da erstmals nach vielen Jahren wieder Saisonarbeitskräfte für die Freibadesaison eingestellt werden konnten und somit parallele Schließungen hoffentlich nicht mehr notwendig sein werden. Ein Rückgang der Besucherzahlen im Freibad gab es wegen des schlechten Wetters im vergangenen Sommer.

Auf die Frage von **Herrn Stv. Conrads** nach den Besucherzahlen des Bandwirker Bades in Ronsdorf teilt **Herr Kieckbusch** mit, dass diese nicht vorliegen.

Herr Stv. Vorsteher macht darauf aufmerksam, dass der Betreiber des Bades den Sportausschuss zu einer Badbesichtigung eingeladen hat und diese auch für den Sommer vorgesehen ist. Bei dieser Gelegenheit sollten dann auch die aktuellen Daten dieses Bades vorliegen bzw. abgefragt werden können.

Sanierung des Freibades Mählersbeck

Auf Wunsch von **Herrn Stv. Vorsteher** informiert **Herr Nocke** den Ausschuss über den Stand der vorbereitenden Arbeiten.

Zunächst wurde festgestellt, dass auf Grund des Umfangs der notwendigen Sanierung, der baurechtliche Bestandsschutz erlöschen wird. Somit ist aktuelles Recht anzuwenden, welches zu folgenden besonderen Aufwendungen führen wird:

- Errichtung einer 6,5 bis 7 Meter hohen Schallschutzwand zur Trennung des Lärms von den Schwimmbecken zur Wohnbebauung;
- Nach Abbruch des Bestandes sind beim Bau neuer Gebäude die geltenden Abstandsflächen einzuhalten;

- Es müssen 55-80 Stellplätze nachgewiesen werden.
- Durch das neue Bundesbodenschutzgesetz wird die Abtragung und Entsorgung des bis zu 10 Meter hohen mit Kriegsschutt aufgeschütteten Geländes noch teurer.

Nach Einschätzung des Gebäudemanagements ist bei unveränderter Wasserfläche mit 8,5 bis 9 Mio. € Bruttokosten zu rechnen – bei deutlich reduzierter Fläche (von 3 Becken auf ein multifunktionales Becken) betragen die Bruttokosten voraussichtlich immer noch 6 Mio. €.

Herr Nocke verweist darauf, dass der Rat 5 Mio. € in der Investitionsplanung für den Erhalt eines städtischen Freibades im Wuppertal Osten zur Verfügung gestellt hat. Sollten sich die Voruntersuchungen des GMW bewahrheiten und der Etatansatz für die Zielvorgabe „ein attraktives Freizeitbad in einem wachsenden Stadtteil“ nicht ausreichen, da das Bad am gegenwärtigen Standort dann sogar über eine reduzierte Wasserfläche verfügen würde, erklärt **Herr Nocke**, auch alternative Standortvorschläge unterbreiten zu wollen, damit man wisse, ob man an einem alternativen Standort „mehr für sein Geld bekomme“, ohne dem Risiko von Immissionen und Emissionen ausgesetzt zu sein.

Frau Thiel hat aus Sicht des Gebäudemanagements den Ausführungen von **Herrn Nocke** nichts hinzuzufügen.

Herr Hartwig empfiehlt die frühzeitige starke Einbindung des Schwimmverbandes und der Wasserballvereine in die Planungen. Dies sagt **Herr Nocke** zu, betont aber ausdrücklich, dass ein Freibad vorrangig Freizeitcharakter hat und dies bei den Planungen selbstverständlich berücksichtigt wird. Sobald eine entsprechende Skizze mit den möglichen Lösungen erstellt ist, erfolgt die Kontaktaufnahme

Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, weitergehend prüfen zu dürfen. Bedingung ist aber, den Schwimmverband wie zugesagt einzubinden.

Herr Knutzen wird den Schwimmverband entsprechend informieren.

Laufbahn auf der Sportanlage Oberbergische Strasse

Herr Knutzen teilt mit, dass er sich auf Wunsch des Ausschusses mit der Thematik „Schneeräumen der Laufbahn“ beschäftigt hat. Danach wurde in früheren Jahren die Laufbahn geräumt. Leider sind durch solche Arbeiten aber immer wieder Beschädigung an der Laufbahn verursacht worden. Nachdem nun die Laufbahn in mehreren Teilabschnitten komplett erneuert wurde, scheidet eine Schneeräumung in Zukunft aus.

Herr Lux ergänzt hierzu auf entsprechende Frage von **Herrn Kissing**, dass theoretisch bis auf 1cm Schneehöhe geräumt werden kann. Verbleibender Schnee/Glatteis bergen dann aber immer noch zu viel Unfallgefahren, um die Anlage zur Nutzung freigeben zu können. Ein streuen der Fläche würde den Kunststoffbelag zu sehr angreifen.

Sportschule Bergisches Land

Auf Anregung von **Herrn Stv. Vorsteher** und **Herrn Hartwig** informiert **Herr Nocke**, dass er auf Grund der vom Land getroffenen Vorgaben ein Gespräch mit

den Schulen in Remscheid, Solingen und Wuppertal anstrebt; die Modalitäten seien am Tag zuvor mit dem Ministerium erneut telefonisch erörtert worden.

Herr Hartwig erinnert hierzu noch einmal an die Zusage des Landesministeriums zur gleichwertigen Behandlung dieser Schulen, zumal Solingen im Vergleich zu Wuppertal nachweislich deutlich weniger leistungsorientiert arbeitet.

Herr Nocke ergänzt, dass seinerzeit die Solinger Schule den Zuschlag mit entsprechenden Lehrerstellen erhalten hat. Eine Möglichkeit zur Erhöhung der Stellenanzahl für die anderen Schulen sieht das Ministerium nicht. Man solle Lösungen untereinander finden. Dies wird mit den genannten Gesprächen angestrebt.

Stv. Peter Vorsteher
- Vorsitzender -

Stv. Grüning
- SPD-Ratsfraktion –

Herr Nocke
- Leiter GB 2.2 -

Herr Herfeld
- Schriftführer -